

Luoane Emera: Je vole

„Liebe Eltern, ich verlasse euch. Ich liebe euch, aber ich verlasse euch. Ich fliehe nicht, ich fliege. Versteht es richtig: ich fliege, ohne Rauch und Alkohol. Ich fliege, ich fliege...:“

Dieses Lied ist die Schlußsequenz des Films: „Verstehen Sie die Béliers?“ Dieser Film erzählt die Geschichte von Paula, die als einzig hörende der Familie das Leben der Familie nach außen regelt. Sie entdeckt ihre Liebe zur Musik und ihr Gesangstalent. Wofür aber entscheiden: für die Familie oder für ein eigenes Leben?

Das sind die großen Fragen des Lebens: wer bin ich? Und: was ist mein eigener Weg? Im kirchlichen Wording: was ist meine Berufung?

Den eigenen Weg zu finden ist schwierig, Umwege sind die Regel. Auch wenn man den Weg gefunden hat, verlässt man ihn hin und wieder. Doch der wahren Berufung kann man nicht ausweichen, sie holt einen immer wieder ein. So auch bei Paula, die letztendlich ihren eigenen Weg als Sängerin geht.

Der Prophet Jeremia beschreibt seine Berufung so:

„Das Wort des Herrn erging an mich, er sagte zu mir: »Noch bevor ich dich im Leib deiner Mutter entstehen ließ, hatte ich schon meinen Plan mit dir. Noch ehe du aus dem Mutterschoß kamst, hatte ich bereits die Hand auf dich gelegt. Denn zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.« Ich wehrte ab: »Ach, Herr, du mein Gott! Ich kann doch nicht reden, ich bin noch zu jung!« Aber der Herr antwortete mir: »Sag nicht: ›Ich bin zu jung!‹ Geh, wohin ich dich sende, und verkünde, was ich dir auftrage! Hab keine Angst vor Menschen, denn ich bin bei dir und schütze dich.“ (Jeremia 1,4-8)

Was ist meine ganz konkrete Berufung?

Welchen Weg habe ich zu gehen, heute und mein Leben lang?

Wer begleitet mich?

Wer unterstützt mich?

Wie mache ich meine Berufung nutzbar für andere?